

Georg II., Großbritannien, König

**Wir Georg der Andere, von Gottes Gnaden König von Groß-Britannien ... Fügen  
hiedurch männiglich zu wissen, demnach die leidige Horn-Vieh-Seuche ...  
Unserm Herzogthum Lauenburg ... immer gefährlicher zu werden, und näher zu  
kommen beginnet ...**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1746?]

**<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862172373>**

Druck Freier  Zugang







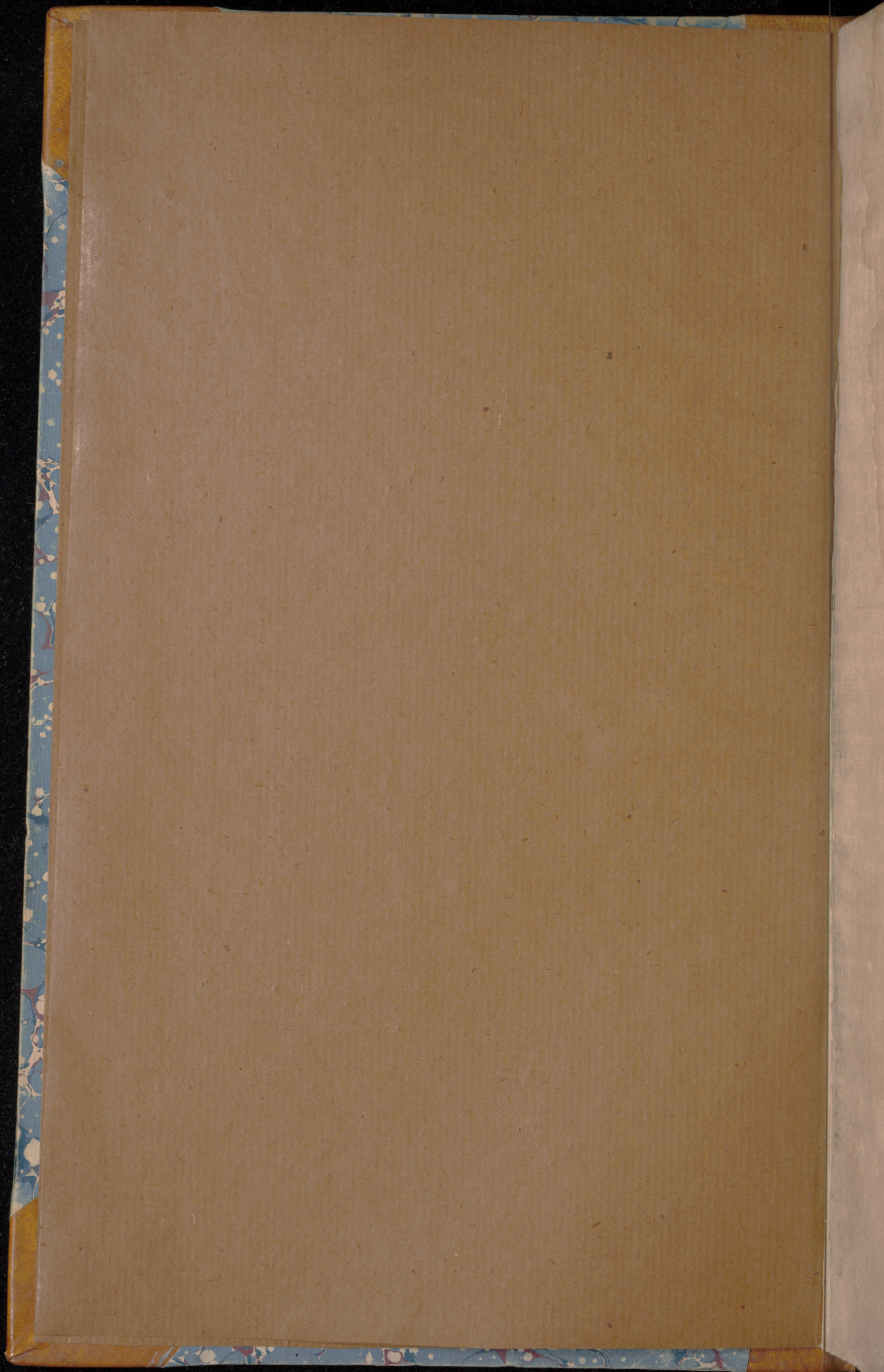


mk-4065 <sup>6</sup> (1-184)











**S**ir Georg der Andere,  
 von Gottes Gnaden König  
 von Groß-Britannien, Franck-  
 reich und Irroland, Beschützer des Glau-  
 bens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg,  
 des Heil. Röm. Reichs Erz-  
 Schatzmeister und Chur-Fürst ꝛc.

**S**ügen hiedurch männiglich zu wissen, demnach  
 die leidige Horn-Vieh-Seuche, nicht allein in  
 denen mehresten benachbahrten Landen und  
 Provinzen, sich leider gar bald ausgebreitet, und  
 annoch beständig fort dauret, sondern auch sich in Un-  
 sern Deutschen Chur- und einigen übrigen Landen hin  
 und wieder verspüren lässet, und Unserm Herzogthum  
 Lauenburg, aller von Unser dortigen Regierung, so  
 vielfältig dagegen gemachten Veranstellungen ohn-  
 geachtet, immer gefährlicher zu werden, und näher  
 zu kommen beginnet; So haben Wir, aus tragen-  
 der Landes-Väterlicher Sorgfalt, vor nöthig erach-  
 tet, damit nicht diese Land-verderbliche Plage noch  
 weiter um sich greiffe, und in die annoch davon befreiete  
 Gegenden eindringen, und fortgeschleppt, sondern  
 unter göttlicher Gnaden-Verleihung, so viel menschli-  
 cher Vorsicht nach geschehen kan, zurück und abgehal-  
 ten, nichtweniger, daferne dieses Uebel aller Sorgfalt  
 ohngeachtet, durch Gottes Verhängnisse, ein oder  
 andere mehrere Orte noch insiciren solte, das Elend  
 nicht zu weit einreißen, noch allgemein werden zu lassen,  
 A folglich



folglich desto eher Einhalt zu thun, in Zeiten bekandt gemacht, an denen Orten aber, wo diese Plage bereits grassiret, es desto ehender getilget und gehoben, auch sonst überall nach veränderter, und immer mehr sich ergebender Beschaffenheit dieses grossen Uebels, mehrere Fürsichtigkeit gebraucht werden möge, eine allgemeine vollständigere Landes-Verordnung ergehen zu lassen, und folgender massen bekandt zu machen. Wir wiederhohlen, confirmiren, extendiren und schärffen demnach zusehenderst hiedurch alle und jede von Unser Regierung des Herzogthums Lauenburg dieser Horn-Vieh-Seuche halber, vom Anfang, und also vom 11<sup>ten</sup> Februarii anni præteriti an und bis hieher von Zeit zu Zeit, nach Ergeb- und Veränderung, auch Erfoderndere Umstände, ausgelassene Mandata, Verordnungen und Edicte auch allgemeine und Special-Rescripta, und Ausschreiben, in allen und jeden Puncten, und ordnen und wollen hiemit und in Kraft dieses:

I.) Daß von Unsern Landes-Untertthanen so wol an denen Grenzen der Lauenburgischen Lande, gegen die benachbarte, auswärtige Provinzen, in welchen die Horn-Vieh-Seuche grassiret, mit denen vorhin angeordneten, sowohl mit denen Landes-Untertthanen, als, zu desto mehrerm Nachdruck und Sicherheit, an denen der Gefahr jedesmahl am meisten exponirten Orten, durch ein hinreichliches Commando von Unsern Troupen, zu versehen- und zu verwahrende Postirungen auf das genaueste fernerhin continuiert, mithin von Unsern Beamten, denen Amts-Unter-Be-dienten, auch jeden Ortes Obrigkeit, nicht weniger von denen auf diesen Postirungen befindlichen Officiers, und besonders von dem der das Commando dabey führet, bey Vermeidung Unserer höchsten Ungnade,



de, auf das sorgfältigste dahin gesehen werden solle, daß von einem jeden, was ihm anbefohlen und obliegt, gehörig befolget, und wer darunter vorsehlich etwas versehen, oder verabsäumt, auf das nachdrücklichste dafür am Leibe bestraffet werden möge; zu welchem Ende die Beamte und Obrigkeiten selbst, die verordnete Postirungen öftters, unvermuthet, zu visitiren, und all dasjenige unermüdet zu beobachten haben, was die Umstände erfordern, denenselben auch in denen bislang ergangenen Ausschreiben, und gegenwärtiger Verordnung, mit mehren vorgeschrieben ist.

- 2.) Soll eben dergleichen Postirung in Unserm Herzogthum Lauenburg selbst, gegen diejenigen Städte, Dörfer und deren Feldmarcken, von denen zunechst belegenen Aemtern und Gerichten, respective, continuiert, und angeordnet werden, woselbst die Horn-Vieh-Seuche vor jeko grassiret, oder sich auch in Zukunft noch weiter verspühren lassen mögte: Und werden dabey die sämtliche Hauswirte, welche bey solcher Postirung die Ordnung trifft, Inhalts derer von Unserer hiesigen Regierung ausgelassenen Rescriptorum vom 12<sup>ten</sup> und 19<sup>ten</sup> Martii, auch 11<sup>ten</sup> und 21<sup>ten</sup> Maii anni præteriti, bey Vermeidung der schärfsten Abndung hiemit befehliget, für sich keine Dienst-Mägde, oder Jungen zu schicken, sondern wenn sie durch Krankheit, oder andere erhebliche Zufälle nicht abgehalten werden, sich selbst an gehörige Orte zu sistiren, oder einen erwachsenen zuverlässigen Sohn oder Knecht, oder einen andern Hauswirt, für sich dahin zu senden: Und wie bey solcher Postirung niemand, als die Adel. und freye Höfe, und die darauf wohnende Verwalter oder Pächter zu exemiren; Also ist auch ein jeder schuldig, und gehalten, auf den ihm angewiesenen Posten zu verblei-



verbleiben, was ihm dabey befohlen wird; getreulich auszurichten, mit niemand durchzustechen noch zu conniviren, und bey Vermeidung Karren- und sonstiger Leibes-Straffe, bevor er abgelöset wird, unter keinem Vorwand, von seinem Posten zu weichen.

3.) Damit auch mit denen Postirungen um so ehender auszulangen, und nicht zu besorgen, daß derselben ohngeachtet durch heimliche Neben-Wege, sowol von auswärtigen als einheimischen, inficirten Orten, etwas an andere gesunde Orte practisiret werde; So sollen alle und jede Neben-Wege, auf welchen aus dergleichen mit der Seuche inficirten Orten etwas heimlich herauskommen, und der Postirung entgehen kan, auf das sorgfältigste gesperrret, mit Schlag-Bäumen und aufgeworffenen Grabens, auch Warnungs-Pfählen versehen, oder sonsten, wie es nach Beschaffenheit jeden Ortes am füglichsten zu bewerkstelligen, unbrauchbar gemacht, oder, dem Befinden nach, mit einer Postirung besetzt, und hierin denen vorigen Verordnungen ohne Ausnahme gelebet werden.

4.) Aus denen mit der Vieh-Seuche bislang behafftesten, in denen von Unserer hiesigen Landes-Regierung emanirten Verordnungen vom 5. Martii und 17<sup>ten</sup> Maii anni præteriti auch 4<sup>ten</sup> Februarii anni currentis nahmentlich angeführten auswärtigen auch benachbarten Landen, oder welche noch weiter damit behafftet werden mögten, soll auch ferner überall kein Horn-Vieh, noch dessen rohe ungegerbte Häute und Felle, oder Haare, imgleichen, von nun an, kein ungeschmolzenes Salz, noch auch rohes, gesalzenes, geräuchertes, oder sonst auf andere Art zubereitetes Fleisch, imgleichen auch kein Heu, Stroh oder Heckerling, in hiesige Lande an den



denen Grenzen, oder sonst irgends wo in die Städte und Dörfer ein- oder durchgelassen werden, es mögen dabey auswärtige Attestata, und Pässe vorhanden seyn oder nicht, wie denn auch Unsern Landes-Untertanen auf das nachdrücklichste, und bey ohnvermeidlicher Karren-Strasse, verboten wird, all dergleichen von denen mit der Vieh-Seuche behafteten einländischen Orten in andere davon befreiete benachbarte Dörter zu bringen, noch dergleichen von solchen mit der Vieh-Seuche behafteten, sowol aus- als einländischen Orten abzuholen und kommen zu lassen; gestalten all dasjenige, was von sothanen, auch andern auswärtigen Landen und Orten, woselbst die Seuche würcklich grassiret, oder nicht, vor denen nechsten drey Monaten zu grassiren, erweislichermassen gänzlich aufgehöret hat, an Horn-Vieh, rohen Vieh-Häuten, Victualien &c. an die Grenze Unserer Lauenburgischen Lande gebracht wird, nicht ein- oder durchgelassen, sondern, mit ernstlicher Verwarnung und Androhung schwerer Straffe, sofort zurück gewiesen, falls aber dennoch jemand sich mit dergleichen in dieses Herzogthum, und in die von der Seuche annoch befreiete gesunde Gegenden und Dörter heimlich einschleichen, und der ausgestellten Postirung entgehen würde, es komme nun solches von auswärtigen, oder einländischen inficirten Orten, sodann das Horn-Vieh, auf Obrigkeitlichen Befehl, sofort getödtet, und nebst denen auf gleiche Art heimlich ins Land, und dessen gesunde Gegenden, eingebrachten rohen Rinder-Häuten, Haaren, ungeschmolzenen Talg, und übrigen mehrgedachten Victualien, in genugsamer Tieffe, in die Erde eingegraben, und verscharret, oder verbrannt, der Uebertreter aber an Guth und Leib, auch wol gar,  
B wenn



wenn das Vieh inficiret gewesen, am Leben bestraf-  
fet werden soll.

5.) Wird bey ohnvermeidlicher Straffe des Karrenschie-  
bens nunmehr verboten, daß sich keiner gelüsten las-  
sen solle, aus einem mit der Vieh-Seuche inficirten,  
oder damit vorhin behaftet gewesenem Orte, wenn  
auch gleich mit demselben das übrige commercium  
wieder frey gegeben seyn sollte, etwas an Heu, Stroh  
oder Heckerling, an einen andern Ort zu bringen, oder  
verabfolgen zu lassen; Und damit man deßfalls desto  
mehr gesichert sey, so sollen diejenige, welche derglei-  
chen vom Lande in die Städte bringen, an denen  
Thoren einen Schein vom Amte oder anderer Orts  
Obrigkeit, oder von einem Amts- oder Gerichts Be-  
dienten, daß es von gesunden Orten, welche von der  
Horn-Vieh-Seuche binnen Sechs Monaten überall  
nicht inficiret gewesen, her sey, vorzeigen, und ohne  
dergleichen, nach Publicirung dieser Verordnung,  
nicht eingelassen werden.

6.) Als auch gegen Unser Lauenburgischen Regierung  
ausdrückliches schon vorhin versehenes Verboth vom  
22<sup>ten</sup> Novembris anni præteriti, aus vielfältiger Erfah-  
rung bestärcket worden, daß diese leidige Seuche,  
durch Leute, so das francke Vieh gewartet haben, oder  
daben umgegangen sind, auf unterschiedene, fast nicht  
genug zu præcavirende Art, dem gesunden Vieh zuge-  
bracht, und in entlegene Orte eingeführet werden  
könne, welchem Unheil, und der von vielen Landes-  
Unterthanen, wieder besser Zutrauen, dabey geäu-  
serten, mit dem Verlust ihres Viehes nunmehr ge-  
büßeten sorglosen Unachtsamkeit, wol guten Theils  
zu zuschreiben, daß der bisherigen Veranstellungen  
ohngeachtet, diese Seuche von Ort zu Ort weiter um  
sich



sich gerissen; So soll aus denen mit der Vieh-Seuche behafteten auswärtigen Landen, niemand, insonderheit aber kein Vieh-Händler, oder der sonst mit Vieh umgehet, weder vor sich, noch mit seinen bey sich habenden Sachen, an andere von der Seuche annoch befreiete Orte in hiesigen Landen, ein- oder durchgelassen werden, es sey dann derselbe mit Obrigkeitlichen glaubhaften Attestatis, und Gesundheits-Pässen versehen, und bey deren Examinirung an denen Grenzen, und Pässen nichts zu erinnern gefunden, auch soll es mit denen auszutheilenden Pässen in allen nach Unser Regierung Ausschreiben vom 15<sup>ten</sup> Decembris anni præteriti bey schwerer Straffe gehalten werden.

- 7.) Was das aus benachbarten theils von der Vieh-Seuche annoch gänglich befreieten auswärtigen, theils davon inficirten Provinzen in Unsere teutsche Lande ein- oder durch zu treibende Horn-Vieh betrifft; So soll dasselbe an denen Grenzen, nicht ehender eingelassen werden, es sey dann an beyden Hörnern und der Haut, mit einem deutlichen Merckmaale gebrannt, und mit einem hinlänglichen von der Obrigkeit des Orts selbst ausgestellten eigenhändig unterschriebenen und untersiegelten Passe, worin zugleich der Rahme des Viehhändlers, die Zeit und der Ort, wann und wo er das Vieh gekauffet, die Anzahl des Viehes, dessen Brantzeichen an denen Hörnern und sonst, deutlich beschrieben werden müssen, des Inhalts versehen: Daß das erwehnte Vieh, nach eidlich geschehener Aussage, sowol des Verkäuffers als des Viehhändlers, von solchen Orten komme, woselbst das Horn-Vieh von aller Kranckheit befreiet, und in denen nechsten dreyen Monaten von einiger ansteckenden Seuche überall nichts gespühret worden, solches auch



auch von keinem andern inficirten, oder verdächtigen Orte auf die Fütterung genommen, oder eingekauft, oder auch durch dergleichen von der Seuche inficirten Dexter geführet sey: Allermassen Wir dasjenige, was sonst in Unser Lauenburgischen Regierung Ausschreiben vom 16<sup>ten</sup> April, 17<sup>ten</sup> und 28<sup>ten</sup> Maii, auch 30<sup>ten</sup> Julii anni præteriti, nur wegen des aus Jüt-Land, denen Schleswig- und Oldenburgischen Landen, auch aus Nord-Jüt-Land kommenden Viehes vorgeschrieben ist, generaliter auf alles und jedes fremde Vieh hiemit extendiren, und dahin verstanden haben wollen: Und damit man obigen allen um so mehr gesichert seyn möge; So sollen

8) Dergleichen Pässe und Attestate, daß selbige nicht falsch, sondern auf desjenigen Rahmen, der solche führet, ausdrücklich gerichtet seyn, noch sonst einiger Unterschleiff oder Gefährde dabey gebraucht worden, nach Befinden der Umstände, zumal wenn die Leute von weit entlegenen Orten kommen, oder alle vorhin angeführte Puncta in denen Zeugnissen nicht mit klaren ausdrücklichen Worten enthalten seyn, von dem Vorzeigenden mit einem körperlichen Eide an denen Grenz-Ortern dieses Herzogthums erhärtet, solcher Eid auch mit dahin gerichtet werden, daß, falls wieder Vermuten dem Vieh unterwegs in hiesigem Lande etwas zustossen sollte, sie ein solches nicht verbergen oder heimlich halten, vielweniger das etwa fallende Vieh heimlich vergraben, sondern es des Orts Obrigkeit so fort anzeigen, und mit der Trift Viehes, an Ort und Stelle, da es etwa befället, stille halten wollen, welche eidliche Bestärkung, und daß solche würcklich geschehen sey, in denen solchen Vieh-Händlern, oder Treibern an denen Grenz-Orten,  
und



und Pässen Unserer Lande zu gebenden Attestatis, mit zu bemercken.

9.) Damit auch dergleichen Horn-Vieh in Unserm Lauenburgischen Lande selbst unterwegs keine inficirte Derter passiren möge; so soll bey Ertheilung solcher Pässe, oder auch bey deren Unterschrift, und Attestirung, an denen Grenz-Orten die eigentliche Route, welche mit dem Vieh zu nehmen, von Ort zu Ort, so viel möglich vorgeschrieben werden, der Vieh-Treiber aber schuldig seyn, solche Pässe von Amt zu Amt voraus zu senden, um so wol zu Examinirung der Pässe, als des dabey befindlichen Horn-Viehes, wenn solches nachmalen ankommt, fordersamste Veranstellung zu machen, und werden

10.) Unsere Beamte, auch eines jeden Orts Obrigkeit hiemit befehliget, wenn Horn-Vieh mit solchen vorher beschriebenen Attestaten und Pässen an ihren Orten durch passiret, diese dabey befindliche Pässe, nach deren Examinirung, nicht bloß dahin zu unterschreiben: daß das Vieh daselbst passiret sey, sondern es ist das in solchen Pässen gemeldete Vieh zuorderst genau besichtigen zu lassen, ob auch dasselbe, so wie es in denen Pässen beschrieben worden, würcklich bezeichnet, weniger nicht, sämtlich gesund sey? da denn solchenfalls dieses nicht allein auf den Paß zu setzen, sondern auch annoch beizufügen: daß an dem Orte der Unterschrift, bis dato, von keiner Seuche etwas zu spühren sey: massen im wiedrigen Falle, und wenn einige Seuche sich allda finden sollte, das Vieh nicht weiter durchgelassen werden darff, sondern dasselbe denen Viehhändlern, bey Voraussendung ihrer Pässe, um sich darnach zu richten, und eine andere ihnen

C

vorzu-



vorzuschreibende Route zu nehmen, in Zeiten gemeldet werden muß.

11.) Falls aber von dem durchtreibenden Horn-Viehe etwas unterwegs abgesetzt, und verkauft worden, mithin die Anzahl desjenigen Horn-Viehes, worauf der Paß zuerst ertheilet worden, nicht mehr beisammen; So hat der Viehhändler oder Treiber, von demjenigen Orte, woselbst er einiges von solchem Viehe abgesetzt, nach Maaßgebung derer vorherigen Ausschreibens vom 17<sup>ten</sup> Maii und 30<sup>ten</sup> Julii anni præteriti, desfalls beglaubte Bescheinigung bezubringen, und samt seinem Passe jeden Ortes zu produciren, damit man solchergestalt völlig vergewissert seyn könne, daß das fehlende, nicht etwa unterwegs an der Seuche gestorben sey, und solches verhelet, mithin dessen Verkauf nur vorgewendet werde; Es haben sich aber Unsere Unterthanen wol fürzusehen, von solchem etwa durchtreibenden Horn-Vieh unterwegs etwas zu kauffen, wenn selbige nicht von dessen Gesundheit völlig versichert seyn, und soll derjenige, welcher dergleichen mit der Seuche wirklich befallen oder auch nur im mindesten desfalls verdächtiges, wissentlich verkauft, oder es heimlich durchzubringen sich unterstehet, dem Befinden nach, dafür am Leibe und Leben gestraffet, auch zu Ersetzung des denen Benachbarten dadurch verursachten Schadens, angehalten werden, nicht weniger sollen auch diejenige, welche die Postirungen verrichten, und dergleichen Vieh durchlassen, mit der Straffe des Karrenschiebens belegt werden.

12.) Mit dem in Unsern Landen aus der Gegend, allwo einige inficirte Dörter in der Nähe sind, von einem gesunden Orte nach dem andern zu treibenden Horn-Vieh,



Vieh, und denen darauf zu ertheilenden Pässen, ist es gleichergestalt also zu halten, und solch Vieh durch ein von der Obrigkeit anzuschaffendes, mit denen Buchstaben jeden Orts oder Amts deutlich bezeichnetes Eisen, an beyden Hörnern zu breißen, und wird dabey, zu Verhütung alles Unterschleiffes, gänzlich verboten, zu solchem Brennen der Hörner, die von denen Viehhändlern zu ihrem Privat-Gebrauch etwa angeschaffte Eisen zu nehmen, damit auch

13.) Zu Verhütung eines grössern Uebels, kein Mensch etwas von dergleichen ansteckenden Horn-Vieh kaufen und schlachten möge, und man insonderheit in denen Städten auf deren Nähe die Seuche grassiret, wegen der Gesundheit des zu schlachtenden Viehes, ohne Besorgniß einiges Verdachts gesichert seyn könne; So wollen und verordnen Wir hiemit allergnädigst, daß kein Fleischhauer, oder sonst ein Privatus befugt seyn solle, so lange die Vieh-Seuche in der benachbarten Gegend grassiret, ein Stück Horn-Vieh ehender zu schlachten, und nachmalen auszuheuen, es sey dann zuorderst von der Obrigkeit des Ortes durch zwey zu dem Ende zu bestellende und zu beeidigende Aufseher, das Vieh so wol vor- als nachdem es geschlachtet, zu wiederholten malen besichtigt, und so wol am Fleische als in dem Eingeweide völlig gesund befunden, auch dabey all dasjenige beobachtet worden, was in der unterm 7<sup>ten</sup> December anni præteriti an die Städte dieses Herzogthums von Unser Lauenburgischen Regierung solcherhalb und wegen derer Quarantaine-Ställe, ausgelassenen Verordnung, mit mehrern vorgeschrieben ist.

14.) Fals auch von solchem in Unsern Landen geschlachteten gesunden Horn-Vieh, die Häute an andere gesunde



sunde Orte innerhalb Landes verkauffet und transportirt werden, so sind solche, und eine jede derselben gleichfalls zu Verhütung alles Unterschleiffs zu plombiren, oder mit einem sonstigen deutlichen, dem Paß zu inferirenden Merck-Zeichen zu versehen, und ohne dergleichen an andere gesunde Derter nicht einzulassen, sondern vielmehr anzuhalten, und bis zu Einholung weiterer Verordnung, an einem Ab-Ort aufzubewahren; wie es denn eben so mit demjenigen rohen, rauchen, getrockneten Leder, welches aus Liefßland, Curland und Preussen kommt, und aus der Stadt Lübeck durch dieses Herzogthum nach Braunschweig gesandt wird, außs genaueste zu halten ist, und die Beamte und Obrigkeiten dieses Herzogthums, auch Postirungs-Officers, auf das Rescriptum vom 30<sup>ten</sup> Augusti anni præteriti in allen zur Achtung verwiesen werden.

15.) Die durchfahrende und ankommende Fracht-Wagens sind auf denen Grenzen bey denen Postirungen, Pässen und Zöllen jedesmal genau und ohnnachlässig zu visitiren, ob auch selbige rohe Vieh-Häute oder Haare, oder rauhes unausgeschmolzenes Talg, und, ausser demjenigen, was zu der Fuhr-Leute Befostigung erfordert wird, rohes, eingesalzenes, geräuchertes, oder sonst zubereitetes Fleisch führen, und aufgeladen haben? bey welchem Falle, wenn dieserhalb keine hinlängliche Attestata zu produciren, oder dergleichen aus denen mit der Vieh-Seuche behafteten Gegenden und Provinzen kommt, dasselbe an denen Grenzen Unserer Lande zurück gewiesen: falls es aber an denen Grenzen nicht betroffen, sondern bereits heimlich ins Land herein gebracht ist, solches alles an dem Orte, wo man es findet, auf Obrigkeitliche



keitliche Erkenntniß sofort tieff eingegraben , und  
der Contraveniente ernstlich dafür bestraffet werden  
soll ; Wobey

16.) Denen auswärtigen Fracht-Fuhr-Leuten nach-  
drücklich befohlen wird, in die auf ihrer Route befindli-  
che auswärtige, wegen der Vieh-Seuche verdächtige  
Orter gar nicht einzukehren , oder daselbst stille zu  
halten und zu füttern , sondern selbige , so viel immer  
möglich gänzlich zu meiden, sich auch wegen der durch  
hiesiges Land zu nehmenden Route zeitig zu erkundi-  
gen, eben wenig auch keine Hunde, als wodurch die-  
ses Uebel gleichfalls ausgebreitet werden kan , bey ih-  
ren Wagens zu führen : Und wird zu desto mehrer  
Vorsicht hiemit verordnet, daß an denen Orten in  
Unserm Herzogthum Lauenburg , woselbst derglei-  
chen auswärtige Fracht-Fuhr-Leute einkehren und  
mit ihren Pferden füttern , denenselben dazu ein be-  
sonderer Stall eingeräumt und angewiesen, und in  
selbigen kein sonstiges Vieh gestallet , ferner der von  
ihren Pferden zurück bleibende Mist, durch jemand,  
welcher bey kein Horn-Vieh kömmt , so fort an seite  
gebracht, nicht minder auch das Lager-Stroh, wor-  
auf dergleichen fremde Fuhr-Leute geschlafen , nicht  
bey dem Horn-Vieh zum Unterstreuen oder sonst, ge-  
brauchet werden solle, als dahin Wir das von Unser  
Lauenburgischen Landes Regierung dieserhalben un-  
term 13<sup>ten</sup> December anni præteriti ergangene Edict  
hiedurch extendiren , und es sonst bey der gegen die  
Contravenienten darin determinirten Straffe, aus-  
drücklich bewenden lassen.

17.) Was zu Beybehaltung des Commercii in und durch  
hiesiges Land, mit denen Städten Hamburg und Lü-  
beck, und dem Herzogthum Holstein sowol, als über-  
haupt

D

haupt



haupt mit allen Benachbarten und Auswärtigen, zu Wasser und zu Lande, auf der Elbe, Steckniz, Backeniz, auch auf der See zu Raseburg, besonders unterm 10<sup>ten</sup> und 20<sup>ten</sup> September auch 4<sup>ten</sup> October anni præteriti, an die auf solcher Route belegene Aemter, auch an die Postirungen, von Unser Lauenburgischen Regierung verfügt, und rescribiret worden, auch ferner verordnet werden mögte, dabey lassen Wir es, so lange die leidige Seuche in solchen Gegenden grassiret, mithin bis desfalls ein anders verfügt wird, lediglich bewenden.

18.) Sollen alle verdächtige Juden aus Moislingen, imgleichen Inhalts der vorigen Verordnungen vom 25<sup>ten</sup> Februarii und 10<sup>ten</sup> Septembr. anni præteriti keine so genannte Land- oder Slitaten-Krämer, Licker, Bahler und herumlauffende Messer-Schmiede, Scheeren-Schleiffer, Barentrecker, imgleichen keine, so mit allerhand Spiel-Werck und Karitäten-Kasten umher ziehen, oder für türkische Gefangene betteln, noch andere Bettler, Bettel-Juden und Land-Streicher, an denen Grenzen und Pässen eingelassen, sondern so fort zurück gewiesen, nicht minder von denen commandirenden Officiers in denen Städten, bey der Wache an denen Thoren, desfalls scharffe und genaue Ordres gestellet werden, daß dadurch die intendirende Absicht völlig erreicht werden möge, gestalten dann diejenige Beamte und Obrigkeiten, welche es desfalls an gehörigen Veranstellungen und fleißiger Aufsicht fehlen lassen, nachdrücklich dafür bestraffet werden sollen.

19.) Was wegen Abstellung der Kram- und Vieh-Märkte, nach Beschaffenheit der unterschiedenen Umstände eines jeden Orts, bislang vorhin verordnet wor-



worden, dabey lassen Wir es ferner bewenden, und soll auch künftig solcherhalb das nöthige durch Special-Rescripta von Unserer Lauenburgischen Landes-Regierung verfügt werden: wie dann auch denen Unterthanen, bey Vermeidung der darauf gesetzten Straffe, ferner verboten bleibet, auswärtige benachbarte Vieh-Märkte zu besuchen, und von solchen einiges Horn-Vieh mit zurück ins Land zu bringen.

20.) In denen Dörffern und sonst auf dem Lande, woselbst das Horn-Vieh annoch gesund ist, soll ein jeder, so dergleichen Horn-Vieh hat, dasselbe gehörig pflegen und warten, und so wenig Personen als möglich, bey das Vieh kommen lassen, dasselbe ob es völlig gesund sey, fleißig beobachten, und bey Vermeidung unausbleiblicher schwerer Straffe, keinen Augenblick, da die allergeringste Anzeige einer Kranckheit gespühret wird, verabsäumen, solches von dem gesunden, und die Personen, so dazu kommen, von dem Umgange bey gesunden Vieh, und bey andern Menschen möglichst abzusondern, und die Kranckheit der Obrigkeit jeden Orts anzuzeigen, nicht aber heimlich zu halten und zu verschweigen, wie Wir dann zu dem Ende alle und jede Unsere Beamte, Gerichte und Obrigkeiten, auf die desfalls von Unser Regierung unterm 13<sup>ten</sup> und 22<sup>ten</sup> Novembr. anni præteriti erlassene Ausschreiben, so weit dieselbe hiedurch und in denen nachfolgenden Paragraphis 24. 25. 26. & sequentibus nicht ausdrücklich geändert, extendiret oder geschärffet sind, gnädig und ernstlich nochmals hiemit verweisen.

21.) Fremde durchpassirende reisende oder andere unbekannte Leute, wenn selbige gleich mit Pässen versehen seyn, sind nicht in die Ställe noch bey das Horn-



Horn-Vieh zu lassen, und wann jemand, welchen dasselbe verstattet ist, etwa einiges Horn-Vieh handeln will, soll selbigen das Vieh unter freyem Himmel, und ohne daß er solches betasten möge, gezeigt, und von demselben nach dem Augenmaß gekauffet werden: wie denn auch das von gesunden Orten durchkommende, obgleich mit Pässen versehene Horn-Vieh nicht in die Ställe, wo eigenes Vieh befindlich, eingenommen, sondern so lange anderswohin gestellet werden soll.

22.) Wird hiemit verordnet, daß bey der gegenwärtigen Jahrs-Zeit, an denen von der Vieh-Seuche gänzlich befreieten Orten, und in soferne nicht wegen ganz besonderer Umstände, und Beschaffenheit eines Ortes ein anders unumgänglich erfordert wird, das Horn-Vieh nicht weiter in die Weide hinaus getrieben, sondern auf denen Ställen behalten, und daselbst gefuttert werden solle.

23.) In Ansehung derjenigen Orter aber, woselbst die Vieh-Seuche gegenwärtig verspühret wird, bleibet es bey denen desfalls bereits vorhin gemachten Special-Befehlungen, welche jedoch noch dahin extendiret werden, daß

24.) Das gegenwärtig mit der Vieh-Seuche behaftete annoch in denen Weiden, oder Kämpfen, oder sonst an Ab-Ortern ausserhalb jeden Orts unter errichteten Hütten und Ställen aufbewahrte Horn-Vieh, oder was bey dergleichen inficirtem Viehe in einem Stalle gestanden, so lange es nicht völlig wieder genesen, noch die Seuche wenigstens vier Wochen lang gänzlich überstanden hat, in die Städte, Flecken, oder Dörfer keinesweges ein- und zurück genommen werden sollen, sondern es ist dergleichen Horn-Vieh



Vieh in denen gegenwärtigen Behältnissen ferner zu lassen, und nebst denen Wärrern vor der Kälte, so gut möglich, zu bewahren, und einzuschliessen, dasjenige aber, woran sich keine Besserung zeigt, sofort zu tödten, und auf 8 bis 10 Fuß tieff einzuscharren, nicht minder das wieder genesende von dem Kranken zu separiren, und wo irgend möglich, und die Jahreszeit es auch verstattet, in absonderlichen Hütten so lange aufzubehalten, bis es, wie oben gedacht, ganzer vier Wochen die Seuche völlig überstanden hat: da es sodenn jeden Orts wieder zurück zu nehmen, jedoch zu desto mehrer Vorsicht in einem absonderlichen Stall zu stellen, und behutsamlich zu füttern.

25.) Was diejenigen Dörter betrifft, woselbst diese Seuche wieder Verhoffen, in dem gegenwärtigen Winter, nachdem das Horn-Vieh in die Ställe genommen, sich noch etwa vom neuen weiter äussern mögte; So befehlen Wir hiemit, daß so bald in einem Hause oder Stalle eines Dorfes einiges Horn-Vieh befället, wovon man etwa nicht weiß, was eigentlich demselben fehle, dasselbe der Obrigkeit schleunigst gemeldet werden, immittelst aber der Eigenthümer bey Vermeidung schwerer Straffe schuldig seyn solle, das francke Vieh sofort von seinem übrigen Vieh abzusondern, an einem besondern Ort zu stellen, und durch jemand, welcher überall nicht bey das übrige gesunde Vieh kommen darff, pflegen und warten zu lassen, sich auch mit denen Seinigen alles Umgangs mit denen, so an selbigem Orte wohnen, gänzlich zu enthalten; So bald aber nach vorgängig zu veranstaltender Obrigkeitlicher Besichtigung, und denen sich äussernden Merckmaalen, und Zeichen zu vermuten, daß es die leidige Seuche seyn werde; so soll nicht allein  
E mit



mit der befohlenen Absonderung des kranken von dem gesunden Viehe, und des ersteren absonderlichen Wartung, auf das sorgfältigste fortgefahren, sondern auch dergleichen Hoff, Haus oder Stall auf und in welchem solch krankes Horn-Vieh befindlich, nebst denen darin wohnenden Leuten, zu desto mehrer Versicherung, daß selbige alles Umgangs mit denen übrigen Einwohnern des Orts, und diese mit jenen, sich enthalten, durch eine von der ganzen Dorffschafft Nachbar gleich zu verrichtende Postirung, oder Wache besetzt, und eingeschlossen, jedoch zugleich dafür gesorget werden, daß die solchergestalt eingesperrete Leute mit demjenigen, was sie zu ihrem nothwendigen Unterhalt bedürffen, auf diensame Art, nach Beschaffenheit eines jeden Orts, ausgeholffen werden: und ist ihnen solches bis auf eine gewisse Distantz, allwo sie es weiter abzuholen haben, zu bringen. Nicht weniger sind von solchem Vorfalle so fort die benachbarten Aemter oder Gerichte zu avertiren, und haben diese darauf mit ihren Nachbarn fernere Communication zu pflegen, damit ein jeder die nöthige Vorsicht in Zeiten nehmen, und zuverlässig wissen könne, ob, und was Orten die Seuche würcklich gesühret werde, oder nicht?

26.) Wenn an einem Orte auf dem Lande die Seuche in mehrern Häusern und Ställen sich auf einmal äußern, oder sich auch nach und nach an solchem Orte, ohnerachtet die inficirte Häuser sorgfältig eingeschlossen seyn, weiter ausbreiten sollte; so soll entweder um eine völlige Einsperrung zu verhüten, die Dorffschafft schuldig seyn, ihr gesamtes Horn-Vieh außerhalb solchen Dorffes, 2c. an einen Ab-Ort zu bringen, und dero Behuff sowohl vor das gesunde, als kranke, auch

reconva-



reconvalescirende Vieh, so viel irgend die Umstände des Orts, auch dessen Situation, und Grösse verstat- tet, besondere Behältnisse zu verschaffen, falls aber an ein oder anderm Orte die gänzliche Hinausschaf- fung des Viehes, und dessen absonderliche Bewah- rung, zumal bey jetziger Winter-Zeit, nicht möglich, als worauf in Zeiten, und bevor die Seuche sich an solchen Orten äussert, zu gedencken, alsdann muß der ganze Ort mit denen darin befindlichen Leuten so- fort von allen Seiten genau eingeschlossen, und von dannen kein Mensch, wer er auch sey, ohne Ansehen der Person, viel weniger einiges Vieh oder sonst et- was, heraus gelassen, überdem auch, sofort denen nechst angrenzenden, wie vorhin verordnet, davon Nachricht ertheilet werden, damit selbige gleichfalls auf guter Hut seyn, und mit Acht haben, daß aus dem inficirten Orte nichts heraus komme, sich auch selbst alles Umgangs mit jenen enthalten. Es haben aber auch die Beamte und Obrigkeiten, welche die Sperrung eines Orts verfügen, dahin sorgfältig zu sehen, daß denen Eingesperreten es an demjenigen, was sie zu ihres Lebens Nothdurfft bedürfen, nicht ermangeln, sondern denenselben solches, bis an die Postirung zugebracht, und von ihnen alsdenn weiter abgehohlet werde: Nicht weniger, denen zur Posti- rung ausgestellten Wachten die etwa benöthigten Hütten nebst Feurung zu verschaffen. **Woben**

- 27.) Zu veranstalten, daß das in einem solchen Orte annoch befindliche gesunde Vieh von dem francken, so viel möglich abgesondert, und dieses, so viel sich thun lässet, durch besondere dazu zu bestellende Personen gewartet, von denen Haus-Frauen selbst gemolcken, die davon kommende Milch aber weggeschüttet, und mit



mit Erde bedeckt, von dem wieder genesenden Vieh  
aber nicht ehender gebraucht werde, bevor das Vieh,  
von der Obrigkeit des Orts, auf vorgängige Besich-  
tigung, völlig gesund erkannt worden.

28.) Was von solchem Vieh crepiret, dasselbe ist gleich-  
falls unter Aufsicht besonderer Personen, an Ab-Der-  
ter, wohin nicht leicht einiges Vieh kommen kan, und  
welche auch demnechst mit der Hud und Weide auf ge-  
raume Zeit zu vermeiden, auf 8 bis 10 Fuß tieff ohn  
abgedeckt einzuscharren, und an denen Orten,  
woselbst es zu haben, mit ungelöschtem Kalk, oder  
doch mit Sand oder Asche zu beschütten: Und damit  
man

29.) Versichert seyn möge, daß die Einscharrung des  
Viehes aller Orten befohlener massen würcklich ge-  
schehe, mithin von einer unzulänglichen Eingrabung,  
demnechst nicht weiter Unheil und Gefahr zu besor-  
gen, oder auch daß nicht tieff genug eingescharrete  
Horn-Vieh wol gar von denen Abdeckern bey Nacht-  
Zeit wieder aufgegraben, und abgedeckt werde; so  
sind an jedem Orte zwey Personen zu bestellen und zu  
beeidigen, welche dahin Aufsicht führen, daß die Löcher  
zu der Einscharrung des solcher gestalt crepirten Horn-  
Viehes an Ab-Dertern, und von der befohlenen Tieffe  
von 8 bis 10 Fuß würcklich gegraben, die Häute auf  
solchem Vieh bey der Einscharrung wol zerkerbet,  
nachmals aber solche Plätze, dem Befinden nach, auf  
einige Fuß mit Erde erhöhet, und mit einem Zaun,  
oder Graben umgeben werden: und soll diesen Leuten  
vor solche Aufsicht billigmäßige Belohnung zukom-  
men, mithin, ein jeder, welchem an solchen inficirten  
Orten einiges Horn-Vieh crepiret, bey Vermeidung  
schwerer Geld oder Leibes-Straffe, schuldig und ge-  
halten



halten seyn, denen zur Aufsicht bestellten Personen davon Nachricht zu geben, damit selbige bey der Einscharrung mit zugegen seyn können. Zum

30.) Soll einem jeden Unserer Lauenburgischen Landes-Untertanen, an denen Orten, woselbst die Vieh-Seuche grassiret, verstattet werden, daß crepirte Horn-Vieh, nach der ertheilten Vorschrift an die ihm dazu angewiesene Derter, entweder selbst zu verscharren, oder durch die Seinige, oder andere dazu dingende Leute verscharren zu lassen, allermassen solches niemanden zu einigem Vorwurff gereichen, noch sonst an seiner Ehre, und gutem Namen im geringsten nachtheilig seyn soll: und wollen Wir vielmehr diejenige, welche zum Einscharren des verreckten Horn-Viehes gebraucht werden, wieder alles Vorrücken, nach Schärffe der Rechte schützen lassen. Es werden dabey insonderheit die Scharffrichter, und Abdecker bey Verlust ihrer Meistereyen, und bey ohnaußbleiblicher Leibes-Straffe ernstlich hiemit verwarnet, denenjenigen, welche bey wärender Vieh-Seuche dergleichen todtes Vieh selbst eingraben wollen, oder durch die Ibrigen verscharren lassen, desfalls keinen Verdruß, Hinderniß, oder Vorwurff zu machen.

31.) Fals wieder Vermuten an ein und anderm Orte wegen des felsigten Erd-Bodens oder anderer Verhinderungen nicht möglich seyn sollte, daß verreckte Vieh in der befohlenen Tieffe mit völliger Zuverlässigkeit einzuscharren; So ist nach Beschaffenheit der Umstände allenfalls die Veranstaltung zu machen, daß dasselbe an den angewiesenen Orten verbrannt werden möge, und wird, was darunter bey vorkommenden Fällen auf ein oder andere Art zu ver-



veranstalten, dem pflichtmäßigen Ermessen eines jeden Orts Obrigkeit überlassen.

32) Als auch sehr gefährlich zu halten, wenn das verreckte Vieh zur Einscharrung oder Verbrennung auf der Erde weggeschleppt wird, maßen sonst unvermeidlich daraus erfolget, daß das nachmahlen darüber gehende gesunde Vieh gleichfalls angesteckt werde; So haben die Beamte, und jeden Orts Obrigkeit auf dem Lande zu veranstalten, daß sobald an einem Orte die Seuche sich äußert, eine Schleufe, oder Karre angeschaffet, und auf selbiger alles verreckte Vieh an den Ort, wo es einzugraben, gebracht, nicht weniger zu solcher Hinausschleppung gewisse absonderliche Pferde gebraucht, die unterwegs etwa davon gehende Unreinigkeit aber sofort weggeschafft, und eingegraben, demnechst auch, sowohl die Schleufe, oder Karre, als die Pferde, an einem absonderlichen Orte aufbehalten werden mögen.

33) Diejenige, welche entweder bey dem francken, und wieder genesenden Vieh umgangen seyn, es gefuttern und gewartet, oder auch das todte Vieh bey Seite gebracht haben, oder sich sonst dabey gebrauchen lassen, sollen, wenn es thunlich, von dem gesunden Vieh in den ersten Sechs Wochen ganz weg bleiben, und sich diesem, auch derer Leute, welche mit gesunden Vieh umgehen, nach Möglichkeit enthalten; So lange sie aber bey francken Vieh aus- und eingehen, muß solches nothwendig geschehen. Wenn selbige jedoch ferner zu keinem francken Vieh kommen, und ihre Umstände durchaus nicht leiden wollen, sich dergestalt abgesondert zu halten; so sollen sie, ehe sie wieder zu dem gesunden Vieh, oder zu Menschen, die bey



ben gesundem Vieh umgehen, kommen, andere Kleider anlegen, oder diejenige, in welchem sie bey dem francken oder todten Vieh gewesen, nach Beschaffenheit der Kleidungs-Stücke, in Lauge legen, wol austräuchern, und auslufften. Nicht weniger sollen die Dienstboten, welche der Viehseuche halber, ohne Bewilligung ihres Dienst-Herren aus dem Hause, oder Dienste gehen, mit Verlust ihres Lohns, und anderer willkührlichen Strafe belegt werden.

34.) Damit auch die weitere Ausbreitung der Seuche in denen Kleidern obermeldeter Leute um somehr verhütet bleibe; so sollen an denjenigen Orten, woselbst sich die Seuche äußert, unterschiedene Kittel, und Rappen von Glanzleinen verfertiget werden, welche diejenige Leute, so das francke Vieh warten, das verreckte einscharren, oder dabey zugegen seyn, jedesmal anlegen, und wenn sie davon zurück kommen, wieder ausziehen sollen, und ist desfalls von jeden Ortes Obrigkeit in Zeiten das nöthige zu veranstalten.

35.) Desgleichen sollen die Krippen, so genannte Köpen, Wasser-Eimer und andere Behältnisse, woraus das francke Vieh gefressen und gesoffen, sofort mit scharffer heißer Lauge etliche mal gewaschen, in freye Luft gebracht, einige Zeit darin liegen bleiben, und wol ausgewittert, bey andern Vieh aber wenigstens binnen sechs Wochen nicht wieder gebraucht werden. So müssen auch

36.) Die Plätze, und Ställe, woselbst das francke, und crepirte Vieh gestanden, in allen Winkeln, und Ecken gekehret, und gesäubert, die Wände abgefraset, und so weit es thunlich mit neuen Leimen beworffen, und geweisset, oder mit Theer überstrichen, und öfters ausgeräuchert, der Boden, darauf das francke



cke Vieh gestanden, auf zwey Fuß tieff ausgegraben, die ausgegrabene Erde an einen Ab-Ort weggebracht, und der Platz dagegen mit frischer Erde ausgefüllet, und feste gestampffet, der Stall auch, wenn es immer möglich ist, in denen ersten zwey Monaten gar nicht wieder gebrauchet, und demnechst einige Tage nach einander, ehe und bevor ander Vieh hinein gestellet wird, wol gelufftet, auch mit stinckendem Hirsch-Horn, Del oder gutem Theer fleißig angestrichen werden. Der in solchen Ställen befindliche Mist aber samt dem Lager, und übrigen Stroh, Heckerling und Heu, so bey dem francken Vieh gelegen und die Ausdünstungen des Viehes hat erreichen können, soll an besondere entlegene Derter, wohin sonst kein Vieh kommen, oder davon den Geruch haben, und durch dessen Einziehung leicht inficiret werden kan, vorsichtig hinaus gebracht und daselbst verbrannt werden: wie denn auch der Mist von dem franckwerdenden und dem dabey stehenden übrigen Viehe, wo immer möglich, alltäglich zu reinigen und solchergestalt wegzuschaffen, keinesweges aber auf das Land zu bringen.

37.) Die sämtliche Hunde, sollen so wol in denjenigen Orten, woselbst die Vieh-Seuche grassiret, als auch auf der Nachbarschafft feste angeleget, oder getödtet, auch die Katzen an Seite geschaffet werden, gestalten dann jedermänniglichen und insonderheit denjenigen, so zu der Postirung verordnet sind, hiezu mit befohlen wird, die in solcher Gegend ohne Aufsicht umher lauffende Hunde, imgleichen die Katzen, todt zu schiessen.

38.) An denenjenigen Orten, woselbst die Seuche sich befindet, sollen ausserhalb denen Postirungen zur Seiten



ten der Eingänge in solche Dörter einige Zeichen von Stroh, oder Busch auf einer Stange zum Warnungs-Zeichen gesetzt, auch die Einwohner des auf solcher Strasse befindlichen nächsten Hauses, oder Kruges befehliget werden, diejenigen welche durch solchen Ort reisen wollen, in Zeiten zu warnen, um einen andern Weg zu nehmen; gestalten dann die durch dergleichen inficirte Dörter gehende Passagen vor die Reisende, soviel möglich, verlegt werden sollen: Und haben die Beamte und jeden Orts Obrigkeit, wie solches am füglichsten zu reguliren, vorkommenden Umständen nach, an Unsere Landes-Regierung zu berichten.

39.) Falls jedoch einige Dörter dergestalt situiret seyn, daß selbige von denen Reisenden auf ihrer Route nothwendig berührt werden müssen, und nicht vermieden werden können; So ist zu veranstalten, daß aus denen an einer solchen Heer-Strassen belegenen Häusern und Ställen, wie auch denen Wirths-Häusern, falls sich einige Seuche daselbst eräugnen sollte, daß sämtliche Horn-Vieh weggebracht, und bey andern von der Strasse abliegenden Nachbarn aufgestallet, nicht weniger die an solchen Orten befindliche Postirung dergestalt angeordnet werde, daß diejenige, welche durch solchen Ort nothwendig reisen müssen, durch jemand von der Postirung, des geraden Weges, bis ganz durch solchen Ort, begleitet, und zugleich behindert werden, sich daselbst im geringsten aufzuhalten,

G

oder



oder einzufehren: wie dann auch die einen solchen Ort passirende Posten bey schwerer Bestrafung schuldig seyn sollen, sich an dergleichen inficirten Orten nicht aufzuhalten, sondern mit denen etwa bey sich habenden Passagiers schleunig durchzufahren; denenjenigen aber, welche an solchen Orten wohnen, oder Wirthschaft treiben, wird hiemit zum Ueberfluß bey schwerer Straffe verboten, jemand zu beherbergen, und hat es dieserhalben ebenfalls bey dem was Unsere hiesige Regierung bereits wegen derer ordinair- und extra-Posten unterm 10<sup>ten</sup> Decemb. und wegen derer Fracht-Fahrer und Reisenden, unterm 13<sup>ten</sup> Decemb. anni præteriti verordnet hat, sein unverändertes Verbleiben.

40.) Auch sollen die gegen einzelne mit der Vieh-Seuche behaftete Häuser, und Höfe, oder auch gegen ganze Dörter anzuordnende Postirungen, nicht ebender wieder aufgehoben werden, es habe denn die Seuche bereits ganzer sechs Wochen an einem solchen Orte sich gänzlich geleyet.

41.) Als man auch wahr genommen, daß diejenige, welche einiges Vieh an der Seuche verlohren, sich dergleichen von andern gesunden Orten gar zu frühzeitig wieder angeschaffet, dadurch aber veranlasset haben, daß ihnen dasselbe von neuen wieder gestorben; so wird hiemit ausdrücklich befohlen, daß niemand sich gelüsten zu lassen, ebender einiges Horn-Vieh wieder anzukauffen, bevor die  
Seu-



Seuche in einem solchen Orte ganzer drey Monate vorher aufgehört.

42.) Damit es aber Unsern Unterthanen nicht an Gelegenheit fehlen möge, das benöthigte Horn-Vieh sich demnechst wieder anzuschaffen, so wird dessen auswärtiger Verkauf, bey Verlust des Viehes und schwerer Straffe, bis zu weiter Verordnung Inhalts des unterm 5<sup>ten</sup> Mart. anni præteriti emanirten, auch unterm 12<sup>ten</sup> November anni ejusdem und 3<sup>ten</sup> Januarii a.c. renovirt- und geschärfften Edicts.

43.) Was endlich die in Unsern Landen belegene Städte betrifft, falls selbige mit der Vieh-Seuche heimgesuchet werden solten; So wird hiemit verordnet, falls wieder Verhoffen in ein oder andern Stadt, in diesem Winter, die leidige Seuche sich hervor thun solte, daß sie so dann das frantzwerdende Vieh, so bald das geringste Merckmahl der Seuche sich daran äußert, nebst demjenigen, so dabey in einem Stalle gestanden, aus der Stadt in besondere wohl aptirte entweder bereits vorhandene, oder annoch zu errichtende Ställe, Scheuren, oder Hütten, als weßfalls von denen Magistraten nach eines jeden Orts Gelegenheit in Zeiten das nöthige zu veranstalten, gebracht, und durch besondere dazu zu bestellende und zubeidigende Leute, welche sich alles sonstigen Umgangs äußern müssen, respective bewahret, gewartet, gepflegt, und wenn es crepiret, an Ab-Derter auf 8 bis 10 Fuß tieff eingescharret, oder verbrannt,



brannt, auch sonst alle dasjenige dabey beobachtet werden solle, was in gegenwärtiger Verordnung desfalls mit mehrern vorgeschrieben worden: auch sollen zu gleicher Zeit diejenigen Häuser, worin sich unter dem Vieh die Kranckheit geäußert hat, nebst denen darinnen befindlichen Personen, durch eine anzuordnende Postirung sofort besetzt, und eingeschlossen, und denen Bewohnern solcher Häuser dadurch auf vier Wochen aller Umgang mit andern Einwohnern des Orts, auch diesen mit jenen, gänzlich benommen, und untersaget werden. Zum

44.) Wird der sämtlichen Bürgerschaft und allen Einwohnern Unserer Städte, welche einiges Horn-Vieh halten, hiemit gleichfalls ernstlich befohlen, so bald an solchem Horn-Vieh einiger Zufall verspühret wird, solches der Obrigkeit des Ortes alsofort an zu zeigen, damit auf deren Veranstellung das Vieh besichtigt, und dem Befinden nach das nöthige desfalls weiter verfügt werde; diejenige aber, welche solches nicht sofort getreulich anmelden, sondern solches einige Tage verschweigen, sollen davor mit empfindlicher Geld- oder Leibes-Straffe belegt, und zu Ersehung des ihren Nachbarn etwa dadurch gleichfalls zugezogenen Verlustes und Schadens angehalten, denen Denuncianten aber mit Verschweigung ihres Namens von der Geld-Straffe der dritte Theil zur Ergözlichkeit zu gebilliget werden: gestalten denn auch die in jeder Stadt befindliche Vieh-Ärzte oder Hirten, gleichfalls bey Vermeidung schwerer Straffe schuldig



dig seyn sollen, wenn selbige von einigem francken  
Vieh Nachricht erhalten, oder zu dessen Curirung  
gefordert werden, solches sofort der Obrigkeit zu  
melden. Wir befehlen demnach allen und jeden,  
welche in Unserm Rahmen zu gebieten, und zu  
verboten haben, nicht weniger denen Zoll-  
Bedienten, daß sie in dieser Unserm Herzog-  
thum Lauenburg so angelegentlichen Sache nichts  
verabsäumen, sondern über den Inhalt dieser  
Unser Verordnung mit allem Ernst, und  
Nachdruck halten, und all dasjenige, was hierin  
oder sonst vorhin der Vieh-Seuche halber dis-  
poniret worden, unverzüglich zum Effect brin-  
gen, nicht weniger mit denen von jedem Ort ab-  
zustattenden Berichten, auf welche, daß solche  
die Vieh-Seuche betreffen, zu deren desto  
schleuniger Beförderung, zu setzen, gebührend  
continuiren sollen: die in Unserm Herzogthum  
Lauenburg Begüterte von Adel aber, werden  
gleichfalls hiemit befehliget, bey ihren Gerichts- und  
Guths-Leuten die Verfügung zu stellen, daß selbi-  
ge bey diesem Noth-Stande in allen Stücken schul-  
digste Folge leisten, nicht weniger die Postirun-  
gen jeglichen Orts ohne Mangel, und hinlänglich  
beschaffen, in wiedrigem Fall aber mit denen ü-  
brigen gleiche Bestrafung gewärtigen müssen,  
und sollen. Und damit diese Unsere Ver-  
ordnung zu jedermannes Wissenschaft gelangen  
möge, so soll selbige gewöhnlicher Orten an-  
geschlagen, auf denen Kirchhöfen, nicht we-  
niger in denen Schencken, und Wirths-Häu-  
fern, öffentlich verlesen, auch sonst jeder-  
H man-



männiglichen zu seiner Verhaltung bekannt gemacht werden.

Gegeben Magdeburg den 6<sup>ten</sup> Martii. 1746.

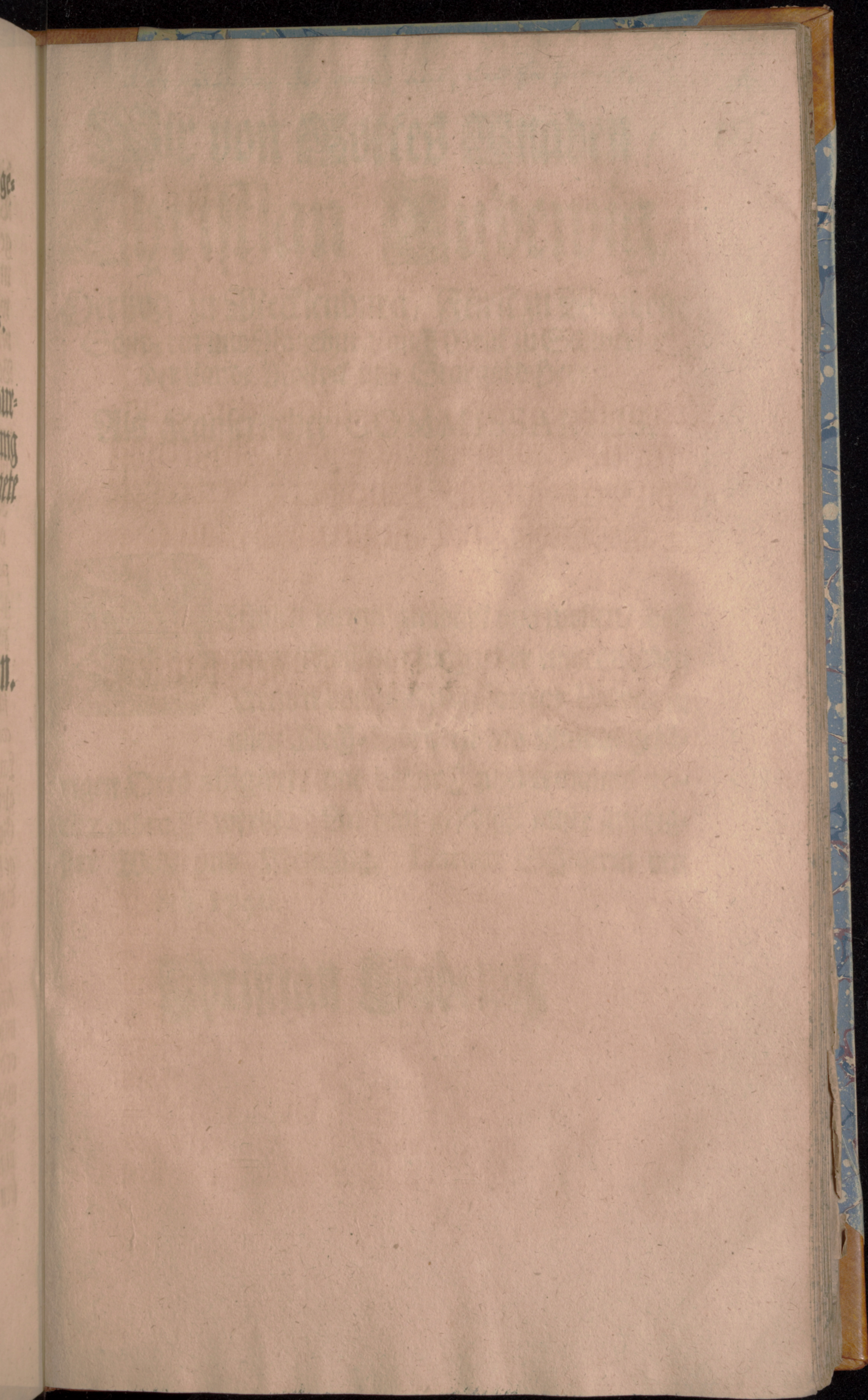
*Ad Mandatum speciale Augustissimi Regis & Electoris.*

Königlich = Groß = Britannische zur Churfürstl. Braunschweig = Lüneb. Regierung im Herzogthum Lauenburg verordnete Land = Drost, und Regierungs = Räthe.



J. L. v. Oldershausen.

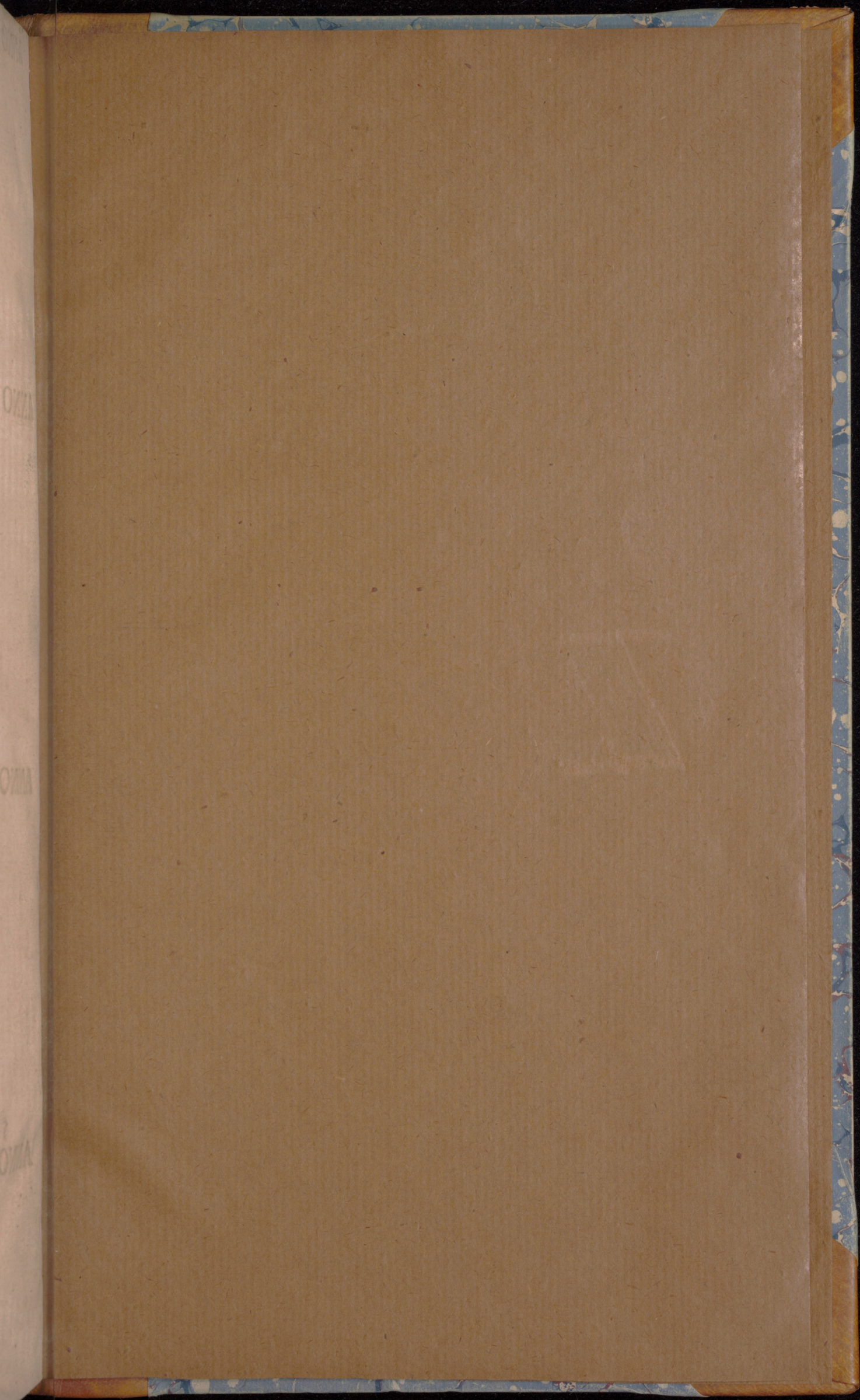




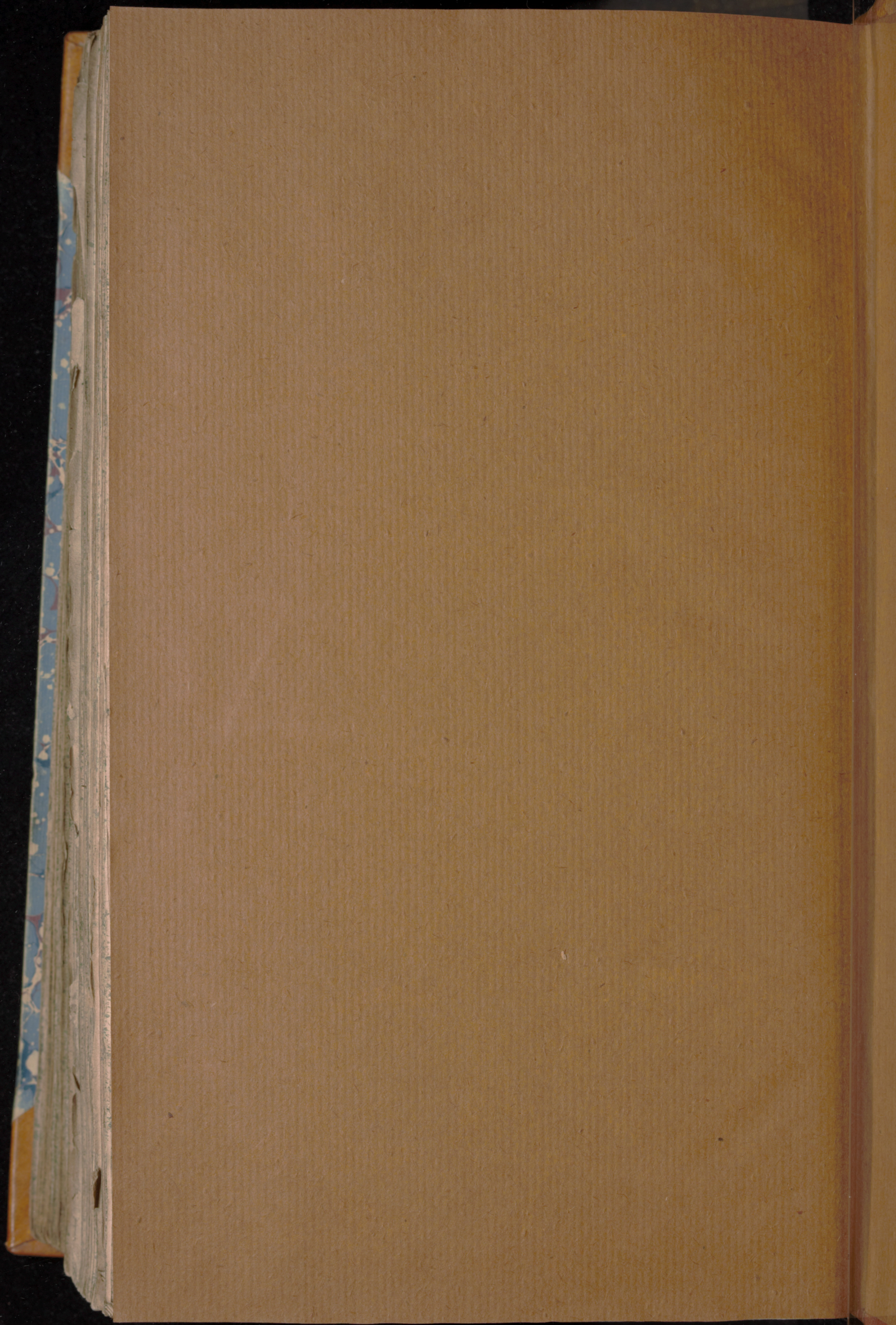


Herb  
Go  
N  
rigen  
ritz ge  
ster M  
24. Ma

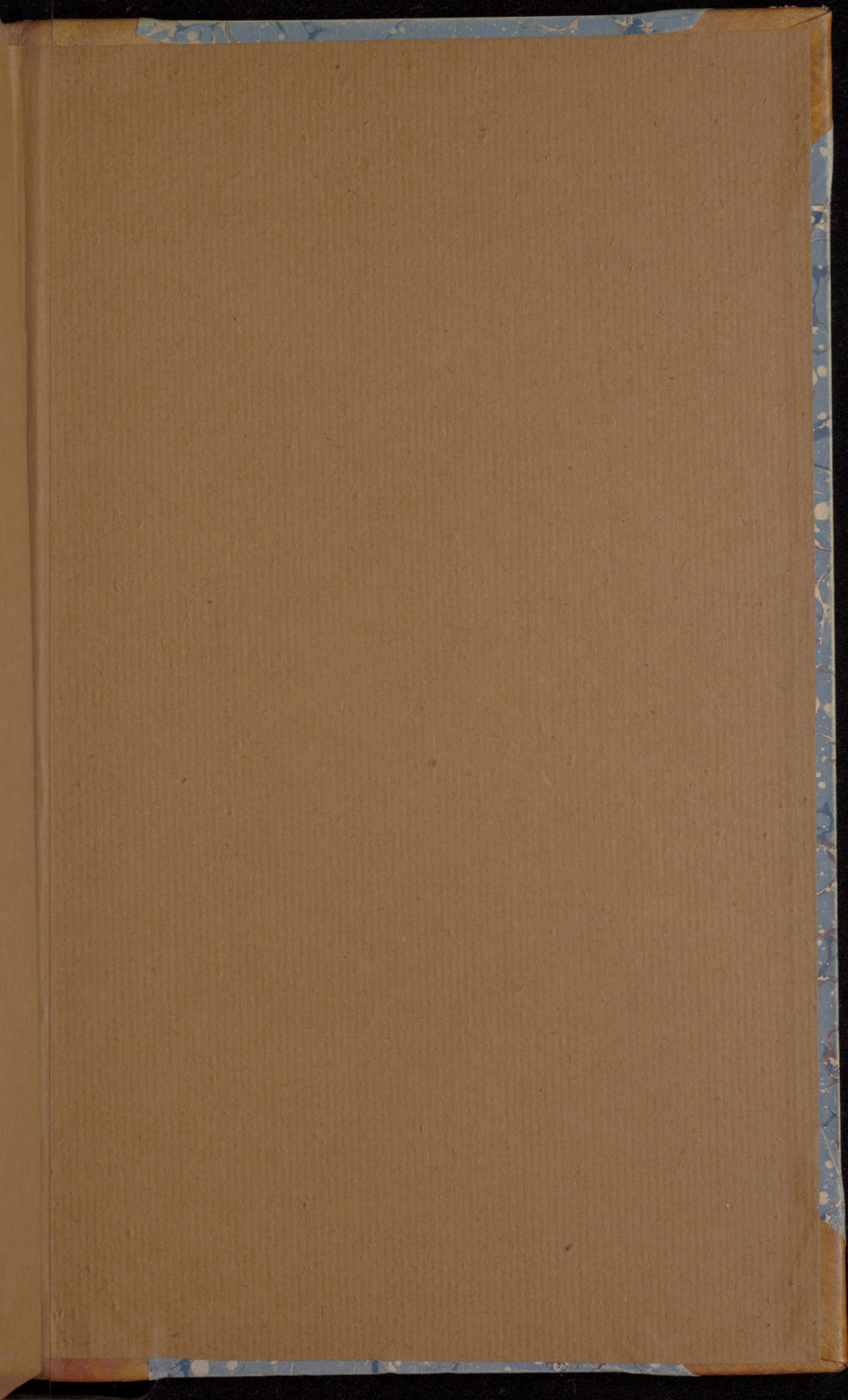




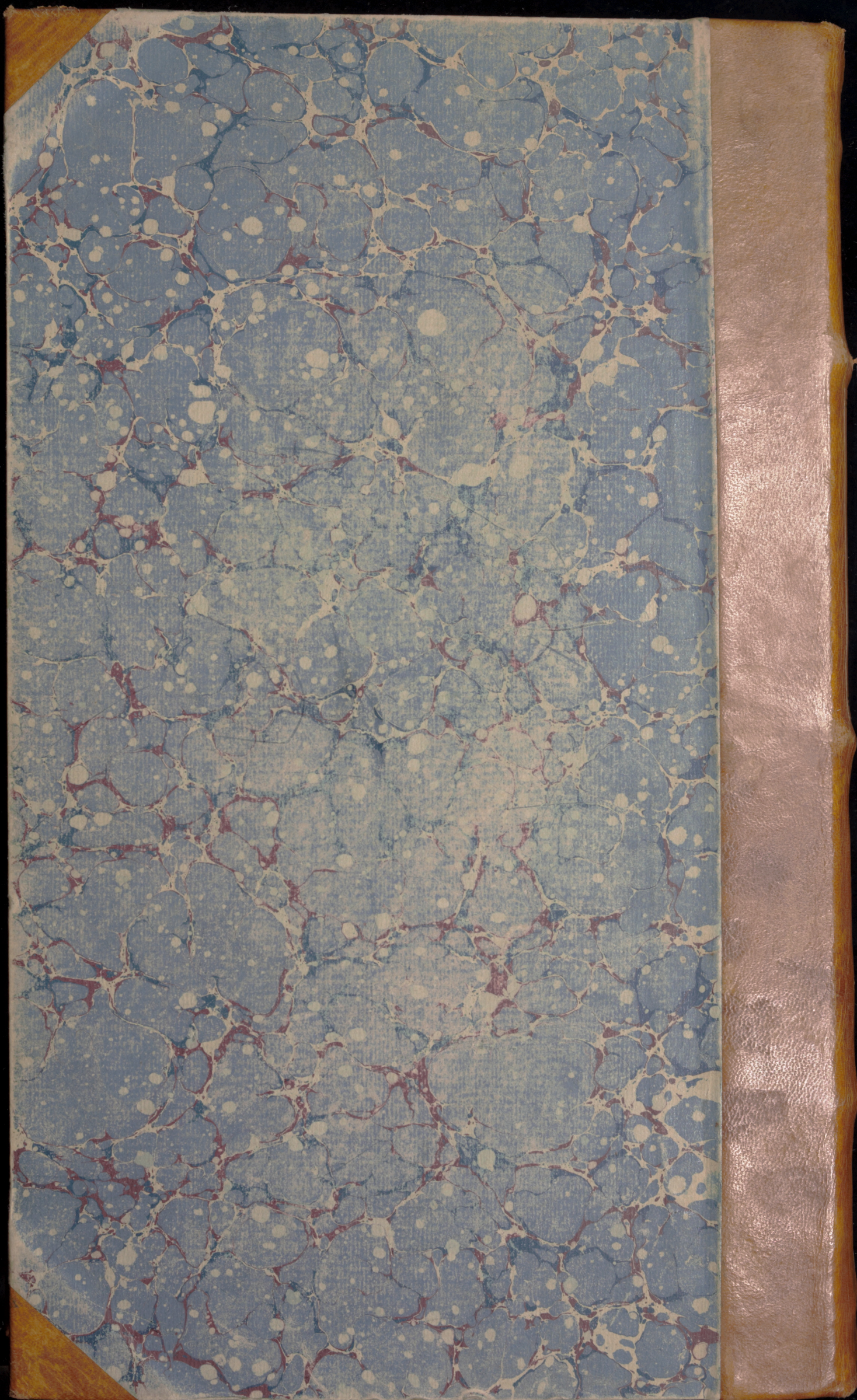














# 1. Posten in Rostow, und an kommen.

Greifsmühlen und Dassow/  
Rakeburg/ Trit-  
berg und Lübeck.

Sonntags und Donnerstags  
Mittags umb 11. Uhr.

Berlin/ nach ganz  
Grossen/ Grünberg/

Abends und auch Mitt-  
Wochs umb 6. Uhr.  
Dingstags und Frentags  
Nachts umb 12. Uhr.

Stadt/ Grabow/ Len-

Dingstags und Sonnabends  
Abends umb 6. Uhr.

ienburg/ Bergedorff/  
ich.

Montags Abends umb 6. Uhr.

Sontags und Frentags  
Nachts umb 12. Uhr.

Dingstags Abends umb 6. Uhr

abrandenburg/ von da  
Stettin.

Montags Nach- Mittags  
umb 3. Uhr/ und Don-  
nerstags Nachts umb  
12. Uhr.

Damgarten/ Strahl-  
Demmin/ Greifsm-  
hlen und Muscow auch

Montags und Donnerstags  
Abends umb 6. Uhr.

